

## Erste Großdeutsche Buchwoche

Der Reichsverkehrsminister Dorpmüller zur Ersten Großdeutschen Buchwoche:

Wir Männer des Verkehrs wissen, was wir dem Buch zu verdanken haben. Der unaufhörliche Fortschritt auf allen Gebieten unseres beruflichen Lebens wäre ohne das Buch, das diesen Fortschritt geistig untermauert, nicht denkbar. Aber auch in den Stunden der Muße und Erholung, wenn wir nach des Tages Arbeit Entspannung suchen und neue Kraft für unser Tagewerk sammeln, ist es uns ein getreuer Kamerad.

### Auftakt zur Woche des Deutschen Buches 1938

Presseempfang im „Kaiserhof“ zu Berlin

Berlin, den 25. Oktober 1938

Heute fand im Hotel »Kaiserhof« der alljährlich zur Woche des Deutschen Buches von der Reichsschrifttumsstelle veranstaltete Empfang der in- und ausländischen Presse statt. Neben den Vertretern der Presse nahmen u. a. der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Hauptamtsleiter Wilhelm Baur, Vertreter der Ministerien und des Auswärtigen Amtes, der Deutschen Arbeitsfront, der Wehrmacht, des Amtes Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP., der Reichsjugendführung, der NS.-Frauensschaft und anderer Organisationen teil.

Nach einer kurzen Begrüßung und Dankesworten an die Presse und die Vertreter der Organisationen, die sich in den letzten Jahren in vorbildlicher Weise für die Durchführung der Buchwoche eingesetzt haben, behandelte Regierungsrat Schlecht, stellvertretender Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda das Programm und die Aufgaben der diesjährigen Buchwoche.

Reichsminister Dr. Goebbels habe, so führte Regierungsrat Schlecht aus, der Buchwoche die Parole »Das Buch ein Kraftquell der Nation« vorangestellt. Dieses Wort bringe den eigentlichen Sinn und Zweck der Buchwoche klar zum Ausdruck, der darin liege, sieben Tage hindurch das deutsche Volk in allen seinen Schichten zum wertvollen Buch und zu den Dichtern und Denkern der Nation hinzuführen.

Nach Ausführungen über die Bedeutung des Buches als Quelle der Freude und der Erholung für die deutsche Familie gab Regierungsrat Schlecht einen Überblick über die Veranstaltungen der Buchwoche. Er teilte mit, daß am traditionellen Staatsakt in Weimar, in dessen Mittelpunkt wiederum eine große kulturpolitische Rede von Reichsminister Dr. Goebbels stehe, in diesem Jahr alle namhaften Dichter Großdeutschlands teilnehmen würden, und daß für den 27. bis 29. Oktober zum erstenmal ein großdeutsches Dichtertreffen in Weimar geplant sei. Reichsminister Dr. Goebbels werde auch die diesjährige Jahreschau des deutschen Schrifttums eröffnen, die durch eine besondere Ausstellung des guten Kinder- und Jugendbuches und des »schönen Bucheinbandes« ergänzt sei. Das Schrifttum der Ostmark und des Sudetenlandes habe besondere Berücksichtigung erfahren.

Den zweiten Höhepunkt der diesjährigen Buchwoche bedeute die Eröffnung der umfassenden Buchschau »Großdeutschland im deutschen Buch« und eine Festkundgebung in Wien, bei der Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Gauleiter Globocnik sprechen werden. Die Aufgabe der Wiener Ausstellung sei es, einen Überblick über das Schrifttumsschaffen der letzten fünf Jahre und die Übersetzungstätigkeit der deutschen Verlage zu geben. Regierungsrat Schlecht betonte in diesem Zusammenhang, daß gerade das gute und volkshafte Buch geeignet sei, das geistige Verstehen der Völker untereinander zu fördern. Die Schlußkundgebung in München, der Hauptstadt der Bewegung, auf der u. a. Reichsleiter und Oberbürgermeister Fiehler und Reichsminister Rust das Wort ergreifen werden, diene der Sichtbarmachung der großen kulturpolitischen Leistungen der deutschen Gemeinden und der Volksbüchereien auf dem Gebiet des Schrifttums.

Im Anschluß an seine Ausführungen über die reichswichtigen Veranstaltungen zur Buchwoche lenkte Regierungsrat Schlecht die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf einen Gedanken, der zum Leitthema der Buchwoche geworden sei und der seinen Ausdruck finde in der Parole »Jedem deutschen Haus eine Heimbücherei«. Die öffentliche Buchpropaganda habe es sich zur Aufgabe gemacht, im gesamten Volk neben der Freude am Lesen auch die Freude am persönlichen Besitz des schönen und wertvollen Buches zu vermitteln. Deshalb müsse in jedem einzelnen das Bewußtsein geweckt werden, daß neben der Zeitung und dem Rundfunk das Buch zum festen Bestand des deutschen Familienlebens gehöre, um ihm allmählich im Herzen unseres Volkes eine feste Wohnstatt zu erobern.

Regierungsrat Schlecht schloß seine Ausführungen mit einem Dankeswort an alle Volksgenossen, besonders an die Buchhändler, Verleger und Dichter, die bei der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Buchwoche mitgeholfen haben. Gerade diese enge Zusammenarbeit der Dienststellen des Staates und der Partei mit den Mittelern des Buches sei es, die die ausgegebene Parole »Das Buch ein Kraftquell der Nation« in die Tat umsetze.